

**RÉPERTOIRE INTERNATIONAL DES SOURCES MUSICALES
(RISM)
Arbeitsgruppe Deutschland**

Träger: Répertoire International des Sources Musicales (RISM) – Arbeitsgruppe Deutschland e.V., München. Vorsitz Prof. Dr. Thomas Betzwieser bis 10.12., danach Prof. Dr. Nicole Schwindt.

Anschriften: RISM-Arbeitsstelle Dresden: Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, 01054 Dresden, Tel.: 0351/4677-398, e-mail: Andrea.Hartmann@slub-dresden.de, Carmen.Rosenthal@slub-dresden.de, Undine.Wagner@t-online.de. RISM-Arbeitsstelle München: Bayerische Staatsbibliothek, 80328 München; Tel.: 089/28638-2110, -2884 und -2395 (RISM) und 28638-2927 (RIdIM), Fax: 089/28638-2479, e-mail: Gottfried.Heinz-Kronberger@bsb-muenchen.de, Helmut.Lauterwasser@bsb-muenchen.de und Steffen.Voss@bsb-muenchen.de sowie Dagmar.Schnell@bsb-muenchen.de (für RIdIM). Internetseite beider RISM-Arbeitsstellen: <http://de.rism.info>, für RIdIM: <http://www.ridim-deutschland.de>

Die RISM-Arbeitsgruppe der Bundesrepublik Deutschland ist ein rechtlich selbständiger Teil des internationalen Gemeinschaftsunternehmens RISM, das ein Internationales Quellenlexikon der Musik erarbeitet. Ihre Aufgabe ist es, die für die Musikforschung wichtigen Quellen in Deutschland von circa 1600 bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts zu erfassen. Sie unterhält zwei Arbeitsstellen, die sich die Quellenerfassung regional teilen, zum einen an der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und zum anderen an der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Titelaufnahmen werden von den Arbeitsstellen zur Weiterverarbeitung an die RISM-Zentralredaktion in Frankfurt übermittelt.

Hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der Dresdner Arbeitsstelle: Dr. Andrea Hartmann (75%), Carmen Rosenthal (60%) und Dr. Undine Wagner (65%), bei der Münchner Arbeitsstelle: Dr. Gottfried Heinz-Kronberger, Dr. Helmut Lauterwasser und Dr. Steffen Voss für die Erfassung der Musikalien, sowie Dr. Dagmar Schnell (50%) für die Erfassung der musikikonographischen Quellen bei RIdIM.

Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten geleistet:

Musikhandschriften, Reihe A/II

Von der Dresdner Arbeitsstelle wurde im Berichtszeitraum an folgenden Musikalienbeständen gearbeitet:

Dessau, Stadtarchiv Dessau-Rosslau

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

Dessau, Anhaltisches Theater
Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Leipzig, Universitätsbibliothek
Magdeburg, Archiv und Bibliothek der Kirchenprovinz Sachsen
Magdeburg, Telemannzentrum
Meiningen, Meininger Museen, Sammlung Musikgeschichte (Nachträge)
Radeberg, Evangelisch-Lutherische Stadtkirche
Weimar, Hochschule für Musik „Franz Liszt“, Thüringisches Landesmusikarchiv (Depositalebestände aus Bad Lobenstein, Bad Tabarz und Neustadt/Orla)

Aus der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek (D-DI) wurden Musikhandschriften Zittauer Provenienz katalogisiert. Zu dieser Bestandsgruppe gehört auch die Sammlung des Zittauer Kaufmanns August Christian Exner (1771–1847) mit wertvollen Abschriften und Erstdrucken von Werken von W. A. Mozart und J. Haydn. Durch Umlagerungen nach dem Zweiten Weltkrieg gingen Sammlungsstücke verloren, bevor die Reste der Sammlung 1972 an die SLUB Dresden abgegeben wurden.

Neu aufgenommen und abgeschlossen wurde die Katalogisierung des historischen Notenbestands der Evangelisch-Lutherischen Stadtkirche Zum Heiligen Namen Gottes in Radeberg (D-RG). Zu dem kleinen Bestand gehören vier Sammelhandschriften, die an Druckausgaben angebunden sind, mit 31 und 46 geistlichen Liedern und 37 und 17 Orgelstücken und die zwischen 1800 und 1850 kopiert wurden. Ferner sind handschriftlich überlieferte Werke für größere Besetzungen mit Soli, Chor und Orchester/Klavier und hohem Beliebtheitsgrad erhalten: eine Partitur von „Der Tod Jesu“ von Carl Heinrich Graun (1703–1759) und Karl Wilhelm Ramler (1725–1798) mit dem Jahr der Niederschrift 1775 und Partitur, Stimmen und Klavierauszug von „Das Lied von der Glocke“ für 6 Solostimmen, Chor und Instrumentalbegleitung von Andreas Romberg (1767–1821) und Friedrich Schiller (1759–1805).

Fortgesetzt wurde die Erfassung von Opernpartituren des späten 18. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts, die sich in Besitz des Anhaltischen Landestheaters Dessau befinden (D-DEat). Seit dem Frühsommer gibt es eine Vereinbarung zwischen dem Anhaltischen Theater Dessau-Roßlau und dem Stadtarchiv Dessau-Roßlau (D-DEsa), wonach fertig bearbeitete Materiale aus dem Theater an das Stadtarchiv zur weiteren Aufbewahrung gegeben werden. Zusätzlich zu den Opernpartituren wurden aus dem Stadtarchiv Materiale aus dem Nachlass Friedrich Schneiders entliehen, so dass nun an beiden Bestandsgruppen wechselweise gearbeitet wird.

In der Außenstelle der Dresdner Arbeitsstelle, dem Thüringischen Landesmusikarchiv Weimar (WRha), wurde die Arbeit am Bestand Bad Lobenstein fortgeführt und beendet. Die danach begonnene Erfassung des Bestandes Bad Tabarz (aus dem ehemaligen Pfarrarchiv Cabarz) steht kurz vor dem Abschluss. Aus dem Depositalebestand Neustadt/Orla wurde die Katalogisierung von zwei umfangreichen Sammelhandschriften aus dem 16./17. Jahrhundert (Signatur 39 und 40) abgeschlossen.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

Auf Werksvertragsbasis arbeiteten zwei Mitarbeiter (Phillip Schmid, Alexander Staub) in der Universitätsbibliothek Leipzig (D-LEu), ein Mitarbeiter (Hein Sauer) im Thüringischen Landesmusikarchiv in Weimar (D-WRh) und eine Mitarbeiterin (Sara Neuendorf) in Magdeburg (D-MAt und D-MAaek).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr von der Dresdner Arbeitsstelle 3.316 Titelaufnahmen angefertigt, dazu kommen 154 Titelaufnahmen, die in kooperierenden Projekten entstanden (Gesamtzahl: 3.470 Titel).

Von der Münchner Arbeitsstelle wurden Musikalienbestände ganz oder in Teilen in folgenden Orten und Institutionen erschlossen:

Aachen, Domarchiv (D-AAm)
Bamberg, Archiv der Erzdiözese (D-BAd) [Bestand Neunkirchen am Brand]
Bonn, Stadtarchiv und stadthistorische Bibliothek (D-BNsa)
Brandenburg an der Havel, Katharinenkirche (D-BDk) [Nachträge/Korrekturen über Lasso-Forschungsstelle in München eingegangen]
Eichstätt, Universitätsbibliothek (D-Eu) [Nachträge anlässlich Digitalisierung]
Frankfurt a.M., Privatsammlung Matthias Schneider (D-Fschneider)
Hamburg, Hochschule für Musik und Theater, Bibliothek (D-Hhfmt)
Karlsruhe, Badische Landesbibliothek (D-KA) [Nachträge anlässlich Digitalisierung]
Koblenz, Landesarchiv Rheinland-Pfalz (D-KBa)
Lichtenberg, Haus Marteau (D-LIBhm)
Mainz, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft - Abteilung Musikwissenschaft, Bibliothek (D-MZmi)
Mainz, Wissenschaftliche Stadtbibliothek (D-MZs)
Mainz, Martinus-Bibliothek, Wissenschaftliche Diözesanbibliothek (D-MZp)
München, Bayerische Staatsbibliothek (D-Mbs)
München, Bayerische Hauptstaatsarchiv (D-Mhsa)
Nürnberg, Stadtbibliothek (D-Nst)
Nürnberg, Bibliothek beim Landeskirchlichen Archiv (D-Nla)
Nürtingen, Turmbibliothek in der Stadtkirche St. Laurentius (D-NUEt, jetzt größtenteils in D-Sla)
Osnabrück, Niedersächsisches Landesarchiv, Zweigstelle Osnabrück (D-OSa)
Sachrang, Müllner-Peter-Museum (D-SRmmp)
Worms, Wissenschaftliche Stadtbibliothek (D-WO)

Während des Berichtszeitraumes wurde die Katalogisierung der Musikalien des Aachener Domarchivs abgeschlossen. Es handelt sich zum größten Teil um Aufführungsmaterial von großbesetzten Messen und anderen liturgischen Werken.

Im Archiv des Erzbistums Bamberg wurde ein neu aufgefundener Bestand aus Neunkirchen am Brand erfasst und ein Katalog dazu erstellt.

Die Arbeiten im Stadtarchiv und stadthistorischen Bibliothek Bonn (D-BNsa) wurden abgeschlossen. Die Bibliothek verwahrt eine große Sammlung mit Frühdrucken des Bonner Verlages N. Simrock.

Die Forschungsstelle der Orlando di Lasso-Gesamtausgabe hat im Zuge eigener Forschungen zahlreiche Korrekturen aus dem Bestand an der Katharinenkirche in Brandenburg geliefert, welche eingearbeitet wurden.

Nachdem der Privatsammler Matthias Schneider aus Frankfurt a. M. die Arbeitsstelle zwecks Erfassung seiner alten Drucke und Handschriften kontaktierte, wurde eine Vereinbarung zur Erfassung der Drucke abgeschlossen.

Die Bibliothek der Hamburger Musikhochschule (D-Hhfmt) war bisher nicht als RISM-Fundort bekannt. Nach dem Hinweis einer Bibliothekarin wurden die Bestände erfasst.

Im Landesarchiv Rheinland-Pfalz, Koblenz (D-KBa), werden Musikalien aus dem Nachlass der Familie Bethmann-Hollweg aufbewahrt, überwiegend Drucke.

Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv wurden Fragmente erfasst, die weiterer Untersuchung harren. In der Bayerischen Staatsbibliothek wurden sowohl Alt- als auch Neubestände katalogisiert.

Abgeschlossen wurde die Katalogisierung der Musikhandschriften in der Stadtbibliothek Nürnberg (D-Nst) und im Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft – Abteilung Musikwissenschaft in Mainz. In mehrtägigen Besuchen ist im Berichtszeitraum die Katalogisierung der Musikhandschriften in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek (D-MZs) und der Martinus Bibliothek (D-MZp) in Mainz recht weit fortgeschritten. In der Stadtbibliothek sind u. a. die Handschriften des Peter-Cornelius-Archivs (PCA) mit vielen Autographen des Dichter-Komponisten Peter Cornelius inzwischen vollständig im RISM-OPAC nachgewiesen. Die Musikhandschriften aus der Nürtinger Stadtkirche St. Laurentius sind, soweit sie sich im Landeskirchlichen Archiv in Stuttgart befinden, jetzt ebenfalls vollständig in die RISM-Datenbank aufgenommen (D-Sla, Bestand D-NUEtb), lediglich einige wenige handschriftliche Anhänge an Drucke, die sich nach wie vor in der Nürtinger Turmbibliothek (D-NUEtb) befinden, sind noch zu ergänzen. Da dieser Bestand bis vor kurzem über den engeren lokalen Umkreis hinaus weitgehend unbekannt war, ergaben sich im Zuge der RISM-Katalogisierung etliche Nachträge zu den RISM-Drucken der Reihe A/I. Im Landeskirchlichen Archiv in Nürnberg wurde begonnen, die bedeutenden großformatigen Chorbücher aus der Kirche St. Egidien zu katalogisieren. Das Archiv plant, die Chorbücher digitalisieren zu lassen unter Verwendung der RISM-Katalogisate als Metadaten.

Die im Vorjahr begonnene Katalogisierung von Musikalien aus der Zweigstelle Osnabrück des Niedersächsischen Landesarchivs (D-OSa) wurde abgeschlossen mit der Erschließung der Notensammlung der Adelsfamilie von Hammerstein auf Gut Gesmold, die als Depositum vom Archiv verwahrt wird.

In Zusammenarbeit mit dem Portal Bavarikon wurde die Notensammlung des Peter Huber aus Sachrang im Chiemgau, die sich im Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

befindet, vollständig digitalisiert. Reste dieser Sammlung fanden sich noch im Archiv des Müllner-Peter-Museums in Sachrang, das als neuer Fundort das Sigel D-SRmmp erhielt.

Der Bestand aus der Wissenschaftlichen Bibliothek in Worms konnte abgeschlossen werden.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr von der Münchner Arbeitsstelle 5.292 Titelaufnahmen erstellt, dazu kommen 3.919 Titelaufnahmen, die in kooperierenden Projekten entstanden (Gesamtzahl: 9.211 Titel).

Musikdrucke, Reihe A/I, B/I und II

Dank der neuen Aufnahmemaske für Drucke konnten 130 Einträge bisher nicht in RISM nachgewiesener Drucke (bis 1800) neu aufgenommen werden. Darüber hinaus wurden 426 neue Exempleinträge angelegt und über 50 Einträge, meist anhand von D-Mbs-Exemplaren, komplett neu überarbeitet, da die Alteinträge zu rudimentär waren.

Libretti

In der Reihe gedruckter Libretti konnten 21 Titel neu erfasst werden, bei den handschriftlichen Libretti waren es 14 Neueinträge.

Theoretische Werke

In der Reihe der theoretischen Werke waren es 3 Neueinträge, wobei die Eingabemaske dort noch unvollständig ist (es können keine Ortnachweise vorgenommen werden).

Bildquellen (RIdIM)

Die Erfassung musikikonographischer Darstellungen erstreckte sich im Berichtsjahr auf die Sichtung von noch nicht erfassten Sammlungen sowie auf die Konversion von Altdaten aus verschiedenen, teils kleineren Beständen.

Abgeschlossen wurde die Sichtung von:
Aschaffenburg, Museen der Stadt (93)

Die Bearbeitung des Altdatenbestands und Ergänzungen erfolgten bei:
Berlin, Staatliche Museen zu Berlin – Antikensammlung (1)
Berlin, Staatliche Museen zu Berlin – Kunstgewerbemuseum (6)
Düsseldorf, Stiftung Schloss und Park Benrath (40)
Kiel, Kunsthalle zu Kiel (124)
Lübeck, Die Lübecker Museen. St. Annen-Museum (72)

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

Lübeck, Die Lübecker Museen. Museum Behnhaus Drägerhaus (52)
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (554)
Oldenburg, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (56)

Dabei wurden noch nicht erfasste Exponate, die in neueren Katalogen und in diversen Webdatenbanken aufscheinen, sowie zusätzliche Angaben und Korrekturen zu bereits katalogisierten Darstellungen eingearbeitet.

Der digitale Datenbestand erweiterte sich im Berichtsjahr um 998 Darstellungen. Die Anzahl der digitalen Katalogisate steigt damit auf 19.760 Einzeldarstellungen und 1.934 übergeordnete Objekteinheiten. Die Recherche nach Bildmaterial über cc-Lizenzen in der Webdatenbank (www.smb-digital.de) der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wurde fortgesetzt. Mit der Aktualisierung von Webdatenbank und Website (www.ridim-deutschland.de) am 04. Oktober ist der aktuelle digitale Datenbestand online abrufbar.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der RIDIM-Webdatenbank im Rahmen des Fachinformationsdienstes (FID) Musikwissenschaft fand die Erweiterung des Datenfeldkatalogs statt, der jetzt auch Felder für Normdatenidentifikatoren aus Gemeinsamer Normdatei und Virtual Authority File zur Verfügung stellt. Identifikatoren für Künstler, musikalische Kompositionen und abgebildete Personen wurden von einer wissenschaftlichen Hilfskraft überprüft und ergänzt, sowie bei musikalischen Kompositionen und abgebildeten Personen die Ansetzung an die Gemeinsame Normdatei (GND) angeglichen. Im Juni 2018 erhielt der Kooperationspartner Association RIDIM eine Datenlieferung, die bereits die neuen Felder und Inhalte enthält.

Sonstiges

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass es ein verstärktes Interesse an der Nachnutzung und dem Austausch der bei RISM erstellten Daten gibt: Sei es bei der Einbindung von Daten in andere Projekte (beispielsweise in dem MEI-basierten Detmolder Hofmusik-Projekt), sei es beim Datenaustausch zwischen lokalen Online-Bibliothekskatalogen zu RISM und umgekehrt. Der Aspekt der Weiterverarbeitung von RISM-Daten gewinnt für Fragestellungen der digitalen Musikwissenschaft zunehmend an Bedeutung. Daher ist es wichtig, dass die RISM-Ländergruppe Deutschland die Entwicklungen von RISM-Datenbank, Datenstandards, Normdaten, Regelwerk und RISM-OPAC intensiv begleitet und mit der RISM-Zentralredaktion zusammenarbeitet. Um effektiv die Aufgaben wahrzunehmen, sind die Verantwortlichkeiten aufgeteilt: Für alle Fragen zum RISM-OPAC ist die Arbeitsstelle in München zuständig, für den Bereich Katalogisierung von Musikdrucken die Arbeitsstelle in Dresden.

Seit diesem Jahr steht das Template für die Erfassung von Musikdrucken in Muscat zur Verfügung. Im Rahmen des FID Musikwissenschaft in Kooperation von RISM-Zentralredaktion und der SLUB Dresden wurde seit 2017 an der Entwicklung des Templates gearbeitet. An der SLUB Dresden sollen im Rahmen dieses FID-Projekts 1.300 Drucktitel in Muscat erfasst werden. An einem Workshop am 8./9. März zur Auswertung erster Erfahrungen mit dem neuen Template und Planung der weiteren Entwicklungen nahmen auch Gottfried Heinz-Kronberger und Andrea Hartmann für die RISM-Ländergruppe Deutschland teil. Die RISM-Zentralredaktion organisierte vom 4. bis 6. Oktober einen Workshop „Erfassen von Musikdrucken“, an dem sich die Projektleiterin Barbara Wiermann und Andrea Hartmann beteiligten.

Kooperationen

Die Erschließung des von der Bayerischen Staatsbibliothek (D-Mbs) erworbenen Anteils des Verlagsarchivs des Mainzer Musikverlags B. Schott's Söhne (D-MZsch) erfolgt in enger Kooperation mit der Münchner RISM-Arbeitsstelle. Insbesondere wurde von den Mitarbeitern der Münchner Arbeitsstelle auch die Einarbeitung und Betreuung der für die Handschriftenkatalogisierung neu eingestellten Wissenschaftlerinnen übernommen, da die Katalogisierung der Schott-Handschriften mit dem RISM-Katalogisierungssystem „Muscat“ direkt in die RISM-Datenbank erfolgt. Zum Zwecke der Aktualisierung der Daten mit Nachträgen und Digitalisatangaben, aber auch für Neuaufnahmen wurde ein Musikbibliothekar der Universitätsbibliothek Münster in Muscat geschult.

Veröffentlichungen/Vorträge/Kongressteilnahmen

Hartmann, Andrea, IAML-Kongress Leipzig, Vortrag „Cataloguing music prints in RISM. Recent developments“ am 27.07.2018;

Heinz-Kronberger, Gottfried, IAML-Kongress Leipzig, Chair der Sitzung des RISM Advisory Council, 26.07.2018;

ders., Katalog der Musikhandschriften und -drucke der „Mus.ant.“-Signaturengruppe in der Stadtbibliothek Worms. Thematischer Katalog beschrieben. München: RISM-Arbeitsgruppe Deutschland e.V.; Frankfurt a.M.: RISM-Zentralredaktion, 2017;

Lauterwasser, Helmut/Scheitler, Irmgard, Eine bisher unbekannte Gelegenheitskomposition von Philippe de Monte aus dem Jahr 1589 in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, in: Journal of the Alamire Foundation, Bd. 9, Nr. 2, Brepols 2017, S. 295–315;

Lauterwasser, Helmut, Ein musikalisches Stammbuch im Umfeld des Geistlichen Ministeriums zu Braunschweig aus dem 17. Jahrhundert, in: Schütz-Jahrbuch 39 (2017), Kassel 2018, S. 71–178;

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2018

ders., „Mein Herz ist viel zu schwach Euch zu verlassen“ – Eine neu entdeckte Arie von Georg Philipp Telemann; in: *Concerto*, 2018 Nr. 277, H. 1, S. 22–25;

ders., Ein verschollen geglaubtes Oratorium von Gottlob Harrer in Nürtingen, in: *Bach-Jahrbuch* 104 (2018), S. 185–206;

ders., Historische Inventare als Quelle zur Erforschung der Geschichte der Kantate im deutschen Südwesten am Beispiel Nürtingens, Vortrag bei der Interdisziplinären wissenschaftlichen Tagung „Quellen, Repertoire und Überlieferung der Kantate im deutschen Südwesten 1700–1770“, Stuttgart, 16.–18.11.2017;

Voss, Steffen, Das Johann Adolf Hasse zugeschriebene Passions-Oratorium „La morte di Cristo“ und seine musikhistorische Einordnung, Vortrag „52. International Musicological Colloquium Brno“. 23.-25.10.2017, Online-Veröffentlichung des Beitrags in Vorbereitung;

ders.: Die Notensammlung des Müllner Peter von Sachrang: Einblicke in die Musikpraxis eines bayerischen Bergdorfes im frühen 19. Jahrhundert, Vortrag in der Bayerischen Staatsbibliothek am 28.06.2018;

ders., Die Musikaliensammlung des Müllner Peter in Sachrang. Typisches Repertoire eines bayerischen Dorfbors zu Beginn des 19. Jahrhunderts?; Vortrag auf dem Symposium „Dorf - Musik - Leben – Die Sachranger Notensammlung geht um die Welt“, Sachrang bei Aschau, 30.06.2018;

Undine Wagner, Kirchenmusik im thüringischen Nesselal – Streiflichter auf den Notenbestand Goldbach, in: „Denn Musik ist der größte Segen...“ Festschrift Helen Geyer zum 65. Geburtstag, hrsg. von Elisabeth Bock und Michael Pauser, Sinzig 2018, S. 243–251.